



Ortsausschuss **LuMa**

Gemeinde St. Ludgerus und Martin

in der Pfarrei St. Lambertus

Wehmenkamp 22

45131 Essen

tel (0201) 78 20 95 fax (0201) 43 87 17 17
st.ludgerus-und-martin.esen-ruettenscheid@bistum-essen.de

Essen, 05.02.2026

Protokoll zur ersten Sitzung des Ortsausschusses am 03.02.26

Beginn: 20 Uhr

Ende: 21.35 Uhr

Ort: Heinrichs

Protokoll: Janine Pung

anwesend: Marlene Berner, Peter Corneli, Sarah Dietrich, Sr. Theresia Förster, Shari Gleisenberg, Franz-Josef Indenkämpen, Marita Klink, Martin Kreß, Stephan Krokowski, Michael Murr, Alex Peters, Janine Pung, Frau Simmet, Peter Toussaint, Verena Wendt-Corneli, Peter Wenzel

entschuldigt: Uli Drees, Cornelia Kirchhof, Vanessa Veith

TOP 1: Begrüßung, Formalia

Verena Wendt-Corneli begrüßt alle Anwesenden zur ersten Sitzung des Ortsausschusses LuMa. Eine Teilnehmer:innen-Liste wird herumgegeben, die gleichzeitig als Basis für den künftigen Email-Verteiler des Ortsausschusses für Einladungen und Protokolle dient. Drei weitere Gemeindemitglieder mussten sich für die heutige Sitzung entschuldigen, werden aber weiterhin im Verteiler geführt.

TOP 2: Impuls

Die Sitzung wird mit einem spirituellen Impuls eröffnet, der auf die Werte der künftigen Zusammenarbeit ausgerichtet ist.

TOP 3: Bericht aus dem PGR und der Pfarrei

Da der Ortsausschuss LuMa ein Ausschuss des Pfarrgemeinderates der Pfarrei St. Lambertus ist, ist er zunächst ein Medium, das Transparenz schaffen soll über alles, was in der Gemeinde und Pfarrei passiert sowie über die Arbeit des Pfarrgemeinderates. Darum wird dieser Punkt in allen künftigen Sitzungen des Ortsausschusses auf der Tagesordnung stehen.

Zunächst berichten Shari Gleisenberg und Verena Wendt-Corneli aus den bisherigen PGR-Sitzungen. Die Vertreter:innen unserer Gemeinde im PGR sind Peter Corneli, Sarah

Dietrich, Shari Gleisenberg, Janine Pung und für das Pastoralteam Verena Wendt-Corneli. Der PGR hatte bisher nur die konstituierende sowie eine reguläre Sitzung. Bei letzterer wurden für alle Gemeinden der Pfarrei „Teams in pastoralen Handlungsfeldern“ implementiert – bei uns heißt dieses vorläufig „Ortsausschuss“ –, die vor allem die Tätigkeiten und Veranstaltungen auf Gemeindeebene koordinieren und als Gremium des PGR Kommunikation in beide Richtungen sicherstellen sollen. Darum wurde für jeden Ortsausschuss ein:e Sprecher:in bzw. ein Team bestimmt, mit der Aufgabe, diesen Informationsfluss zu gewährleisten. Für St. Ludgerus und Martin ist dies Janine Pung. Jeder dieser Ortsausschüsse hat sich ein Leitbild bzw. eine Geschäftsordnung gegeben. Die unseres Ortsausschusses wurde von unserem Gemeinderat zuletzt erarbeitet und verabschiedet, ist aber durchaus als fortzuschreibende Arbeitsgrundlage zu verstehen. Mehr dazu unter TOP 4. Der PGR hat in der Sitzung über diese Leitbilder beraten und einige für alle Ausschüsse verbindliche Eckdaten und Regeln vereinbart.

Des Weiteren hat der PGR einen Fahrplan für die nächsten Sitzungen erstellt, die zunächst monatlich stattfinden werden. Im Februar soll es um das Schwerpunktthema „Finanzen“ gehen, da zunächst noch unklar ist, wie Aktivitäten in den einzelnen Gemeinden finanziert werden, die zuletzt aus den Kassen der Gemeinderäte bestritten wurden. Durch den Wegfall dieser Kassen muss ein neues System erdacht werden. Verena Wendt-Corneli informiert an dieser Stelle darüber, dass es inzwischen einen Beschluss des Kirchenvorstandes gibt, dass der PGR eine Geldzuweisung als pastorales Budget erhält, über das dann in der nächsten PGR-Sitzung entschieden werden kann. Für die März-Sitzung hat der PGR vor allem seine Langzeitplanung ins Auge gefasst, u.a. mit der Terminierung und Thematisierung eines Klausurtages oder der Jahresplanung mit den für die Pfarrei wichtigen Terminen der einzelnen Gemeinden. Insgesamt gab es in dieser PGR-Sitzung einen sehr angeregten und angenehmen Austausch bei guter Stimmung zwischen allen Anwesenden. Auch die PGR-Sitzungen sind öffentlich und können von Gästen besucht werden. Die nächste Sitzung ist am 24.02.26 um 19.30 Uhr im Brauhaus in St. Lambertus.

Im Anschluss berichtet Verena Wendt-Corneli aus der Pfarrei und Gemeinde. Am 01. Februar hat Tobias Seidel seinen Dienst als neuer koordinierender Kirchenmusiker der Pfarrei angetreten. Bis zum Sommer wird er nur mit 70% in der Pfarrei tätig sein, um sein Studium abzuschließen. Ebenfalls am 01. Februar hat Julia Matussik ihren Dienst als Pfarrsekretärin angetreten. Sie wird nun einen Monat lang von Frau Heller eingearbeitet, bevor diese nach 25 Jahren Dienst in unserer Pfarrei in den Ruhestand geht. Am 01. Mai tritt Florian Freyhoff seinen Dienst als neuer Verwaltungsleiter der Pfarrei ein. Er wird ganze drei Monate von Herrn Lütke Daldrup eingearbeitet, bevor dieser in den Ruhestand geht. Auch im Präventionsteam der Pfarrei gibt es personelle Veränderungen. Es haben sich neue Mitarbeitende gefunden: Herr Dr. Wenzel und Frau Klink aus unserem Kirchenvorstand sind neu dabei sowie das Ehepaar Ducker aus St. Lambertus. Sie ergänzen das bestehende Team aus Frau Toussaint und Frau Wendt-Corneli sowie Frau Steinberg, die im Moment in Australien ist.

Nach dem Wegfall der Jugendkirche Gleis X setzt sich unsere KJG für eine Aktion für junge Erwachsene an den Kar- und Ostertagen ein. Bis Ende der Woche muss eine Entscheidung gefällt werden, ob diese in der Andreas- oder Ludgerus-Kirche stattfinden wird.

TOP 4: Präsentation und Fortschreiben des Leitbildes zur Arbeitsweise des Ortsausschusses

Janine Pung stellt das Leitbild vor, dass der ehemalige Gemeinderat in vielen Sitzungen und Klausurtagen für den Ortsausschuss LuMa erstellt hat. Ebenso erläutert sie die Anbindung des Ortsausschusses an den PGR. Das Leitbild findet sich im Anhang dieses Protokolls.

TOP 5: Unsere Themen: Implementation von Ausschüssen und Projektgruppen

In diesem TOP ging es vor allem darum, zusammenzutragen, welche bisherigen Ausschüsse des Gemeinderates als Untergruppen des Ortsausschusses implementiert werden sollten, aber auch darum, zu sammeln, welche neuen Ideen und Arbeitsschwerpunkte in den Blick genommen werden sollten. Zunächst präsentierten sich die ehemaligen Sachausschüsse des Gemeinderates und werden als neue Ausschüsse des Ortsausschusses wieder eingesetzt:

- Eine Welt
 - Verkauf von Waren des fairen Handels
 - Spendendose für eine Patenschaft für das Nikolaushaus
 - Wünsche: Suche nach weiteren Mitarbeitenden sowie Austausch mit anderen Gemeinden im Sinne einer zukünftigen Zusammenarbeit
 - Ansprechperson: Michael Murr
- Caritas
 - derzeitiger Arbeitsschwerpunkt ist das Erzählcafé
 - Vernetzung in die Pfarrei über den Caritas-Mitarbeiter Thomas Kuter: hier hat schon ein Caritas-Tag für Ehrenamtliche stattgefunden
 - Ansprechperson: Verena Wendt-Corneli
- Feste feiern
 - Planung, Organisation und Durchführung des Gemeindefestes
 - enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein als Veranstalter des Gemeindefestes
 - Ansprechperson: muss noch bestimmt werden
- Liturgie
 - Gestaltung von Abendgebeten sowie von speziellen Abendgebeten und Frühschichten in der Fastenzeit und im Advent
 - Anfrage von Peter Toussaint: mittwochs findet kurz vor dem Abendgebet auch ein Messen in der Siechenhauskapelle statt, ist der Termin für das Abendgebet verhandelbar?
 - Ansprechperson (unter Vorbehalt): Uli Drees
- Offene Kirche

- Organisation und Durchführung des Gemeindecafés sowie des Neujahrsempfangs und des Beisammenseins nach der Osternacht
 - Adventaktion der Citypastoral auf der RÜ → besser demnächst zusammen mit dem Team der Siechenhauskapelle, da diese dafür die bessere Lage hat
 - hier könnten auch alle weiteren offenen Angebote der Gemeinde angegliedert werden, wie z.B. der Spieleabend
 - Wünsche: Einbringen des Themas „offene Kirche“ in den PGR
 - Ansprechperson: Stephan Krokowski
- Seniorenbesuchsdienst
 - Besuche bei Geburtstagskindern zum 85., 90. sowie ab da jedem weiteren Geburtstag mit Glückwünschen der Gemeinde sowie kleinen Geschenken und einem Brief von Frau Wendt-Corneli
 - ähnlicher Ausschuss existiert auch in St. Andreas, aber mit viel mehr finanziellen Möglichkeiten, da dort eine Stiftung hinter steht
 - Wünsche: mehr Mitarbeitende, da derzeit ca. 5 Personen im Durchschnitt 15 Besuche pro Monat machen
 - Ansprechperson (unter Vorbehalt): St. Mechthild Driesch
- Familien
 - einen Ausschuss, der regelmäßig tagt, gibt es schon länger nicht mehr, dennoch finden viele Aktionen für Familien in der Gemeinde statt
 - Organisation des Martinszugs
 - Kleinkindergottesdienste mit anschließender Möglichkeit zur Begegnung im Heinrichs
 - Teilnahme am Familienwochenende der Pfarrei
 - Wunsch: das Thema Familie wieder in einem richtigen Ausschuss etablieren:
 - Ansprechperson: /
- weitere Gruppierungen, die regelmäßig in der Gemeinde zusammenkommen: Kommunionvorbereitung, Firmvorbereitung, kirchliche Dienste, Sternsingeraktion, KÖB, LuMa aktiv, Team Krippenbau, Verbände (KJG, kfd)

Folgende Ideen für künftige Arbeitsschwerpunkte wurden in der Sitzung vorgebracht:

- Kooperation mit anderen Gemeinden in Bezug auf den Verleih von Inventar
- Obdachlosigkeit: Was kann und sollte unsere Gemeinde tun, um Menschen in Not zu unterstützen?
- Kontaktbörsen für Menschen, die neu nach Deutschland gekommen sind
- Besuchsdienst für schwer kranke oder alte Menschen, nicht nur an Geburtstagen, sondern im Sinne der Fürsorge
- Bedarfsbörsen für Tätigkeiten in der Gemeinde, bei denen Hilfe benötigt wird, so ähnlich wie bei den Helfer:innen-Listen beim Gemeindefest
- Aktivierung von Zugezogenen
- Barrierefreiheit

Grundsätzlich ist festzustellen, dass in unserer Gemeinde, aber auch in der Pfarrei, noch großer Handlungsspielraum im Bereich „Caritas“ besteht. Der Ortsausschuss nimmt sich vor, diese Themen in den kommenden Sitzungen näher in den Blick zu nehmen, um hierzu Ausschüsse oder Projektgruppen zu implementieren.

TOP 6: Organisatorisches: Jahresplanung, Kommunikationswege, Finanzen, Namensgebung

Dieser TOP musste aus Zeitgründen bis zur nächsten Sitzung vertagt werden.

TOP 7: Verschiedenes

/

Die nächste Sitzung des Ortsausschusses ist am Donnerstag, 12.03.26, von 19.30 bis 21.30 Uhr im Heinrichs.

Anhang: Leitbild des Ortsausschusses

Leitbild für die Arbeit des Ortsausschusses (OA) LuMa

Präambel

Der Ortsausschuss LuMa versteht sich als offenes Forum der Kirchengemeinde St. Ludgerus und Martin, in dem Menschen gemeinsam die Entwicklung des Gemeindelebens gestalten. Alle Mitarbeitenden und Teilnehmenden verpflichten sich zu einer respektvollen, konstruktiven und wertschätzenden Zusammenarbeit. Das Ziel ist, Ideen zu bündeln, zu vernetzen und das Engagement vieler zu fördern. Offenheit, Transparenz und gegenseitige Unterstützung bilden die Grundlage der gemeinsamen Arbeit.

§ 1 – Zielsetzung und Aufgaben

- (1) Der OA dient der Vernetzung zwischen dem Pfarrgemeinderat (PGR) und dessen Sachausschüssen auf der einen Seite sowie den Themenausschüssen und Projektgruppen des OA und den Gemeindemitgliedern auf der anderen Seite.
- (2) Er stärkt die Transparenz, erleichtert Kommunikation, fördert Sichtbarkeit ehrenamtlichen Engagements und koordiniert Termine.
- (3) Der OA führt nicht die eigenständige Verantwortung des ehemaligen Gemeinderates weiter, setzt aber wohl in Teilen dessen Arbeit bei der Umsetzung von Projekten fort.
- (4) Die Umsetzung von Vorhaben erfolgt stets in Abstimmung mit dem PGR. Der OA beratschlägt und holt sich dann die Berechtigung zur Umsetzung von Vorhaben, Gründung von Themenausschüssen etc. beim PGR ein.

§ 2 – Zusammensetzung und Teilnahme

- (1) Die Teilnahme am OA steht allen Interessierten offen, die Themen einbringen oder sich engagieren möchten; eine formale Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.
- (2) Gemeinde-Vertreter:innen des PGR nehmen regelmäßig teil; pro Sitzung ist mindestens ein Mitglied des PGR anwesend.
- (3) Die Gemeindeleitung muss nicht bei jedem Treffen anwesend sein, ihre Anwesenheit ist aber wünschenswert.
- (4) Eine Voranmeldung mit Themen ist erwünscht, die spontane Teilnahme ist aber auch jederzeit möglich.
- (5) Die Teilnahme von Vertreter:innen des Fördervereins wäre wünschenswert, um eine besonders gute Kooperationen zu gewährleisten.

§ 3 – Treffen und Organisation

- (1) Die Sitzungen des OA finden regelmäßig statt – zunächst monatlich, später nach Bedarf etwa alle zwei Monate (mit Sommerpause).
- (2) Veranstaltungsort ist das Heinrichs.
- (3) Die Einladung erfolgt über Aushänge, Homepage, Social Media, Sonntagsgottesdienste sowie persönliche Ansprache. Eingeladen wird durch die PGR-Mitglieder oder die Gemeindeleitung.
- (4) Eine Sitzung findet statt, wenn eine angemessene Zahl an Teilnehmenden anwesend ist.
- (5) Die Dauer der Sitzungen beträgt in der Regel maximal zwei Stunden.

(6) Die Sitzung beginnt jeweils mit einem spirituellen Impuls.

§ 4 – Themenfindung und Moderation

- (1) Themen sollten im Vorfeld der Sitzung per E-Mail oder im Gemeindebüro eingereicht werden. Auch spontane Themenvorschläge sind möglich.
- (2) Für die Sammlung von Themen sowie als Ansprechperson für Belange des OA sind die PGR-Mitglieder der Gemeinde zuständig.
- (3) Die Moderation des OA wird abwechselnd vergeben. Wenn sich niemand aus der Runde findet, übernimmt ein PGR-Mitglied die Moderation.
- (4) Ziel ist eine faire Verteilung der Verantwortung.

§ 5 – Beschlussfassung und Protokoll

- (1) Der OA fasst selbst keine bindenden Beschlüsse, sondern gibt Impulse und Empfehlungen für Beschlüsse des PGR ab. Im Rahmen der vom PGR verliehenen Verantwortlichkeit führt der OA aber selbstständig Aktionen und Projekte auf Gemeindeebene durch.
- (2) Es gibt keine Untergrenze für die Entscheidungsfähigkeit des OA (im Sinne von 5.1); sollte zu einem TOP niemand anwesend sein, wird dieser entweder vertagt oder trotzdem behandelt.
- (3) Zu jeder Sitzung wird ein Protokoll geführt und über dieselben Kanäle wie die Einladung veröffentlicht.
- (4) Das Protokoll bleibt vorläufig, bis es in der darauffolgenden Sitzung genehmigt wird.

§ 6 – Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- (1) Die Ergebnisse der OA-Sitzungen werden transparent kommuniziert.
- (2) Für die interne Kommunikation können WhatsApp-Gruppen, Teams oder andere digitale Kanäle genutzt werden. Eine Absprache hierüber erfolgt innerhalb des OA.
- (3) Die öffentliche Darstellung erfolgt über Homepage, Aushänge, Proklamandum sowie Social Media. Um einen Informationsfluss in die Breite zu gewährleisten, wird auch gezielt das persönliche Gespräch gesucht.
- (4) Durch Gemeindeversammlungen, Befragungen etc. sollen sowohl die Transparenz der Arbeit des OA gegenüber den Gemeindemitgliedern als auch das Finden neuer Themen vorangetrieben werden.

§ 7 – Arbeitsweise und Struktur

- (1) Der OA arbeitet mit dem PGR und dessen Sachausschüssen zusammen; bestehende Sachausschüsse des ehemaligen Gemeinderates bleiben als Themenausschüsse als Unterstruktur des OA erhalten.
- (2) Neue Themenausschüsse können bei Bedarf gebildet werden, wobei eine verantwortliche Person diese im OA vorstellen muss; über ihre Arbeit wird dem OA regelmäßig berichtet.
- (3) Themenausschüsse entsenden eine verantwortliche Ansprechperson zu den Sitzungen des OA. Diese Person kann im Sinne der geteilten Verantwortlichkeit von Mal zu Mal wechseln.
- (4) Die neue Struktur ehrenamtlicher Arbeit auf Gemeindeebene durch den OA soll in geeigneter Art und Weise auf der Homepage präsentiert werden.

§ 8 – Rahmenbedingungen

- (1) Die Vorteile des OA liegen in Offenheit, der Niedrigschwelligkeit des Angebots durch flexible Teilhabe, der Stärkung des Pfarrgedankens sowie vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten durch jedes Gemeindemitglied.
- (2) Die Finanzierung von Projekten, die bisher über den GR lief, soll nun durch den PGR und den Förderverein übernommen werden.
- (3) Die Übergangsphase zur neuen Struktur wird durch klare Vereinbarungen in der letzten Gemeinderatssitzung begleitet.
- (4) Essen und Getränke bei den OA-Sitzungen werden nicht offiziell gestellt – jede:r bringt bei Bedarf etwas mit.

§ 9 – Verankerung im PGR

- (1) Der OA ist kein eigenständiges Gremium, sondern dem PGR zugeordnet, so wie auch die Sachausschüsse für pfarreiweite Projekte.
- (2) Für die Umsetzung von Projekten und Vorhaben ist die Rückversicherung mit dem PGR erforderlich.
- (3) Themen und Beschlussvorlagen werden an den PGR herangetragen.

Dieses Leitbild tritt nach Beschluss durch den Pfarrgemeinderat in Kraft und kann bei Bedarf fortgeschrieben werden.